

# Mobilität im höheren Alter austesten

Sicherheit im Straßenverkehr ist Thema beim Geriatrischen Gesundheitstag in der Augusta-Klinik

**Linden.** „Einfach mobil bleiben“ lautet das Motto des siebten Geriatrischen Gesundheitstages, zu dem am Samstag, 19. September, von 10 bis 16 Uhr alle Interessierten ins Augusta Linden eingeladen sind. Passend zum Thema wird an der Dr.-C.-Otto-Straße 27 nicht nur theoretisch über Fahrtauglichkeit gesprochen; der TÜV Rheinland bietet auch eine praktische Fahreignungsprüfung an.

Zudem gibt es in Kooperation mit der Polizei und der Verkehrswacht Bochum einen Rollator-Parcours sowie Seh-, Hör- und Reaktionstests. Danach sollte jeder wissen, wie fit er

im Straßenverkehr noch ist. Beim Rundgang gibt's aber noch einige weitere Angebote zum Mitmachen.

Eine Fülle von Tests beinhaltet dabei die „Gesundheitsstraße“, etwa mit der Messung von Sauerstoff im Blut, Blutzucker, Blutdruck oder Knochendichte. Darüber hinaus werden Vorträge angeboten sowie eine von WAZ-Redakteurin Petra Koruhn moderierte Diskussionsrunde. „Altersgerechte, ganzheitliche und multimodale Behandlung – wie Körper und Seele ineinandergreifen“ heißt das Thema. Hier zeigen die Augusta-Chefärzte Dr. Olaf Ha-

gen (Geriatric) und Christiane Wähler (Gerontopsychiatrie) unter anderem die Bedeutung ihrer interdisziplinären Zusammenarbeit auf.

Am gleichen Tag feiert die Augusta Akademie, die Fortbildungseinrichtung der Evangelischen Stiftung Augusta, in ihren Räumen auf dem großen Klinik-Gelände ihr 25-jähriges Bestehen und den siebten Geburtstag des innovativen Ausbildungsgangs für Operationstechnische Assistenten. Dipl.-Psych. Uwe Machleit, Leiter der Akademie, hält um 12.30 Uhr den Fachvortrag „Pflegeausbildung 2015 – im Spannungsfeld von Pflegeberufegesetz und Tradition“.

Das zweite Thema, „Depression im Alter“, ist in der älter werdenden Bevölkerung von großer Bedeutung. Schätzungsweise 25 Prozent der über 70-Jährigen leiden an einer Depression mit der Gefahr des sozialen Rückzugs, der Vereinsamung sowie einer gesteigerten Selbsttötungsrate; Viele pflegebedürftige Menschen sehen darin ihren letzten Ausweg. Frühzeitiges Erkennen und Behandeln können – seelisch wie körperlich – den Verlauf der Erkrankung positiv beeinflussen.